

# Zuhause die Welt retten

## Wer Müll richtig trennt, schützt das Klima

Der „beste“ Abfall ist der, der gar nicht erst anfällt. Gar keinen Müll zu produzieren, um Umwelt und Klima zu schützen, ist leider utopisch. Wer jedoch seinen Müll gut trennt, ermöglicht dessen Wiederverwertung.

Tatsächlich landen dennoch viel zu viele Verpackungen im Restmüll und gehen damit dem Recycling verloren, beobachtet die Initiative „Mülltrennung wirkt“. Sie will den Bürgern deren Schlüsselrolle für ein erfolgreiches Recycling aufzeigen, denn der Verbraucher ist der Startpunkt des gesamten Wertstoffkreislaufs. Auf ihn kommt es an: Wir werden große Ziele wie CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Klimaschutz nur erreichen, wenn wir zuhause und im Alltag die ersten Schritte dieser Reise beginnen. Wir wissen ja längst, dass es funktioniert: Papier kann z.B. zehn- bis 25-mal wiederverwendet werden. Glas wiederum kann ohne Qualitätsverlust beliebig oft eingeschmolzen werden: Neue Glasflaschen bestehen zu 60 Prozent aus Altglas, Grünglas sogar aus bis zu 90 Prozent.

### Es kommt auf jeden an

„Das funktioniert aber nur, wenn uns die Verbraucher im Rahmen der Mülltrennung unterstützen“, sagt Axel Subklew von „Mülltrennung wirkt“. Nur wenn

## Verpackungen aus Recyclingmaterial liegen im Trend

Viele Deutsche würden beim Einkauf nach Produkten greifen, deren Verpackungen komplett aus Recyclingmaterial bestehen.

**Produkte mit Verpackungen aus 100 % Recyclingmaterial bevorzugen ...**



Quelle: Online-BUS-Befragung zum Thema Mülltrennung, Kantar GmbH im Auftrag der dualen Systeme; © mülltrennung-wirkt.de, eine Initiative der dualen Systeme, 2020.

sie richtig sortiert werden, können die einzelnen Komponenten z.B. eines Joghurtbechers zu nachhaltigen Recyclingrohstoffen für neue Verpackungen, Haushaltsartikel, Autoteile, Rohre oder auch Transportboxen verarbeitet werden.

### Einfache Regeln

Allgemein gilt:

- Verpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoff gehören in den Gelben Sack/Tonne (hier gibt es zum Teil regionale Ausnahmen wie Wertstofftonnen).
- Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton kommen in die Papiertonne.
- Glasverpackungen nach

Farben sortiert in die jeweilige Glassammlung.

Wo muss man aufpassen? Viele der Dinge, die in unserem Müll landen, bestehen aus verschiedenen Materialien. So geht man mit ihnen um:

- Bei einem Joghurtbecher heißt es aufzupassen: Aluminiumdeckel und Kunststoffbecher gehören in den Gelben Sack/Tonne, die Papierummantelung in die Papiertonne.
- Ähnliches gilt auch für andere Verpackungskombinationen wie etwa Käse- oder Wurstverpackungen: Deren Verschlussfolie besteht häufig aus einem anderen Kunststoff als die Schale. Da moderne Sortieranlagen mit modernster Technik nach Kunststoffart

sortieren, ist es am besten, beide Komponenten voneinander getrennt in den Gelben Sack/Tonne zu geben.

● Auch bei Kunststoffflaschen sollte die Ummanntelung vor der Entsorgung entfernt werden. Das Ausspülen der Verpackungen ist allerdings nicht erforderlich, „löffelfrein“ reicht aus.

Diese kleinen Alltagsschritte wirken sich nicht nur auf unsere Umwelt positiv aus, sondern auch auf unseren Geldbeutel: Wenn Sie Ihren Abfall besser trennen und weniger Abfall in die Restmülltonne werfen, können Sie Ihre Müllgebühren durch den Umstieg auf kleinere oder weniger Restmülltonnen senken.